

Beilage zu Nr. 196 des Enzthälers.

Donnerstag den 13. Dezember 1888.

Privatnachrichten.

Dobel.

900 Mark

können von der klösterlichen Streulasse zu 4 1/2 % sofort ausgeliehen werden.

Rechner Treiber.

Neuenbürg.

Ia. Webgarne, wollene und baumwollene Strickgarne

billigt bei

Tuchmacher Gaiser.

Dobel.

Schuhladen-Gröfzung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige, daß ich

ein **Schuhlager** eröffnet habe. Alle gangb. Sorten sowie schwere Arbeiter-Schuhe und Stiefel sind aufs billigste bei mir zu haben.

Reparaturen werden aufs pünktlichste besorgt, auch werden wie bisher Bestellungen nach Maß gefertigt

Gottfried Gall,
Schuhmacher.

Neuenbürg.

Feinstes Springerlesmehl

sowie Springerlen empfiehlt zum Wiederverkauf

G. Gaiser, Bäcker.

Haus-Gesuch.

Im Ragoldthale oder sonst auf dem Lande, in der Nähe einer Stadt, wird auf Georgii ein kleines, gut gebautes Haus zu mieten oder zu kaufen gesucht. Unter Umständen könnte auch eine gute Wohnung mit Garten genügen. Die Nähe eines Waldes erste Bedingung. Genaue Beschreibung mit Preisangabe bittet man einzusenden an

H. Hall, Kommissionsgeschäft,
Stuttgart, Stiftsstr. 2 1/2.

Enzweihingen

bei Baihingen an der Enz.

Ca. 600 Btr. gut eingebrachtes

Klee und Wiesenheu

hat im ganzen oder partienweise abzugeben

Otto Sigle, Gutsbesitzer.

Altes Kirschenwasser,

garantiert rein, 1 Liter M. 3.30, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

W. Lindauer,

Gerabstetten i. Remsthal.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg

Mechanische Leinenspinnerei und Weberei

verarbeitet wie bisher

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfennige per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen franco gegen franco

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Zur Auskunftserteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebernahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

Fr. Rometsch, Willbad.

Carl Rau, Liebenzell.

Neuenbürg.

Als Back-Artikel

empfehle zu den billigsten Preisen:

Zucker, selbst gestoßen,

Mandeln, neue Puglieser,

Haselnüsse, ausgekernt,

Citronat und Orangeat, neue

frische Ware,

Zibeben und Kofunen,

Zwetgschen, türk.,

Feigen,

Sprengermehl,

Sonig, sehr geeignet z. Backen,

Bitronen, schöne ausermählte

Frucht,

Vanille, Vanillezucker,

Stärkemehl, Ceylon- u. Chines.

Zimmt, Nelken, Sirschhornsalz,

Pottasche, Strenzucker,

Bakoblaten.

Carl Büxenstein.

Ein braves evangelisches

Dienstmädchen,

nicht unter 18 Jahren, bei hohem Lohn zu Weihnachten gesucht.

Frau Schlichter,
Ettlingen i. Baden.

Baroskop

oder

chemisches Wetterglas

sowie ein

Thermometer

auf einem hübsch ausgestatteten Wand-Karton mit Kalendarium oder Abreißkalender für 1889 zur Ansicht für Festgeschenke empfohlen von

Jac. Meeh.

Neuenbürg.

Generalversammlung

der

Nationalen Krankenkasse deutscher Gold- u. Silberarbeiter

am Sonntag den 16. Dezember

nachmittags 2 Uhr

bei Albert Buh.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht,
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder,
3. Verschiedenes.

Aufgenommen werden Personen vom 14. bis 45. Lebensjahr.

Im Auftrag:

Stellvertreter R. Schaible.

Dr. Löwenstamm's Puritas-Restorer, längst bewährtes Mittel um

graunen Haaren

die ursprüngliche Farbe und den früheren Glanz wiederzugeben, garantiert unschädlich und bequem in Karton à M. 2.50 bei

Friseur Ch. Vott,
Neuenbürg.

Ein großes

Wiegenpferd,

sowie ein **Kinderwägelchen**, 8-rädrig, zum Sigen und Liegen, beides gut erhalten, sind zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Red. des Enzth.

Stimmzettel

für

Bürgerauskunft-Wahlen

zu haben bei

Jak. Meeh.

Zur Anfertigung

von

Visite-Karten

empfeht sich

die Buchdruckerei von

Jak. Meeh.

Bilderbücher

vorrätig bei

Jac. Meeh.

Das Kaiser-Bilderbuch	3.—
Silberfäden	4.25
Hofmann's Struwelpeter	2.15
" " unzerreißbar	3.—
" König Rastnader und der arme Reinhold	2.40
" Bastian der Faulpelz	2.—
" Prinz Grünwald und Perlenlein	2.30
Meggendorfer's „Bestrafter Neugierde“	2.—
" Der brave Hans und der böse Peter	2.—
" Die brave Bertha und die böse Lina	2.—
" Ein Korb voll Allerlei	4.50
Bassermann's „Alte und neue Freunde“	2.50
" Naseweis u. Dämelnchen	2.50
W. Busch's „Naz und Morig“	3.—
Ostfieder's Neues Märchenbuch	3.50
" Märchen aus 1001 Nacht	3.50
" Lederstrumpf Erzählung	3.—
" Bunte Bilder	2.—
" Gr. Pracht-Abc-Buch	3.—
Ab. Reich, Reineke Fuchs	3.—
Weise, Deutsche Bilderbogen, 2 Bde. à	1.40
Das schöne Bilder-ABC mit Märchen und Fabeln	1.—
Ernst und Scherz für Kinderscherz	1.50
„Handwerk hat einen goldenen Boden“	—90
„Aus der Kinderwelt“	—85
„Lupfs Leben und Abenteuer“	—70

u. a. m.
ferner eine Auswahl in billigeren Sachen.

Buxkin und Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M 2.35 pr. Mtr., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxkin-Fabrik-Depot **Gettlinger u. Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco.

Miszellen.

Das Weihnachtsfest eines Einsamen.

Idylle aus dem Leben eines Forstmannes.
(Fortsetzung.)

Der heilige Abend war herangekommen. Es war rechtes Weihnachtswetter; harter strenger Frost mit mäßigem Schnee. Ein heller klarer Sternhimmel wölbte sich über dem schweigenden Walde, durch den ich heimwärts fuhr, nachdem ich im Dorfe die Weihnachtsgeschenke ausgeteilt hatte. War es das Bewußtsein einer guten Handlung, war es die Freude, ein wenig Glück in die dunkle Hütte einer armen Witwe getragen zu haben (der ich hatte mitteilen können, daß ihr der Fürst eine reichliche Pension bewilligt habe), und die hellen frohen Gesichter der Kinder; kurz ich hatte jenes schöne Gefühl zufriedener Ruhe, welches sonst leider nur selten im Leben sich findet.

Nach flog der Schlitten dahin; es war, als ob die Pferde selbst sich beeilten,

nach Haus zu kommen, um garnichts zu versäumen. Bald war das Forsthaus erreicht, in welchem Mademoiselle Jadwiga indessen die Weihnachtsbescheerung für die Dienstkleute vorbereitet hatte.

Nachdem Schlitten und Pferde besorgt und die sonst nötigen Anordnungen getroffen waren, versammelte sich auf einmaligen Anschlag der Hausglocke das Gesinde im Hausflur.

Nach nochmaligem Deuten wurde die Thür des großen Gesindezimmers geöffnet und hinein strömten Stuben- und Hausmädchen, Kutscher und Stalljunge. Inmitten des Zimmers stand auf rundem Tisch ein großer hellbrennender Weihnachtsbaum, mit süßem Zuckergebäck reichlich behangen; um denselben herum waren für jeden die ihm zugedachten Geschenke aufgebaut.

Bald erklangen helle Laute der Freude durch das Zimmer. Jeder hatte außer einem großen Stücke blanken Geldes etwas erhalten, was ihm besondere Freude machte. Da probierte die blonde Lisa, das Stubenmädchen, ein buntes Tuch mit grellen Farben und freute sich bei dem Gedanken, wie sie beim Kirchgang am nächsten Tage paradiere werde. Am meisten aber freute sich Maczek, der Stallburche und zweite Kutscher, der ein Paar neue hohe Stiefel erhalten hatte und, ehe man's sich versah, die alten aus und die neuen angezogen hatte.

Alle kamen wiederholt, um dem guten pan*) Forstmeister die Hand zu küssen und ihm zu danken; auch Mamsell Jadwiga, die ebenfalls Kleinigkeiten für jeden beigefügt hatte, ging nicht leer aus bei diesen Liebsungen, und die würdige Dame hatte Mühe genug, sich besonders des zudringlichen Maczek zu erwehren, dem sie mehrere Paar weißer baumwollener Handschuhe geschenkt, damit er künftig mit Anstand auch als Lakai verwendet werden könne.

Nachdem so die dienstbaren Geister des Hauses erkreut waren, gieng es zu einer zweiten Klasse von Familiengenossen, in den — **Pferdestall!**

Derjelbe, ein neuer sauberer Raum von ziemlich bedeutendem Umfang, war festlich ausgeschmückt. Alle Stände waren mit reinem Stroh frisch gestreut, das am Ende zierlich zu einer Art Strohteppich geflochten war, wie es der Pole mit Geschick zu thun versteht. Drei große Stalllaternen erleuchteten den Raum mit Tageshelle.

Alle Pferde hatten in den Krippen zum Festmahl schneeweißen, körnigen, vorjährigen Hafer, der eigens für solche besondere Zwecke aufbewahrt war.

Aus jeder Krippe hing ein großer Fichtenzweig mit einem daran gebundenen mit ein wenig Salz bestreuten Weizenkuchen, an dem die Pferde mit Begierde knabberten. Außerdem erhielten dieselben frischen Leinkuchen, der ihrem Trinkwasser beigemischt wurde und ihr liebster Leckerbissen war.

Als ich den Stall betrat, wendeten alle 6 Pferde ihre Köpfe um, wie um ihren Herrn, der, wie sie sehr gut wußten, sie liebte und gut behandelte, zu begrüßen.

*) Polnisch für „Herr“, „gnädiger Herr.“

Alle wurden der Reihe nach besucht, gestreichelt und mit Stückchen Zucker beschenkt. Da war im ersten Stande „Jungfer Lieschen“, die edle Vollblutstute aus dem S. Gestüt, mein treues Reitpferd. Das ideale Bild eines schönen, edlen Pferdes; dunkelbraun mit Apfelflecken, mit schlankem elegantem Hals und kleinem feinem Kopf, den sie jetzt an meine Schulter und Wange legte, wie um zu sagen: „Du und ich, wir kennen und verstehen uns und haben uns lieb. Dieselbe war übrigens zahm wie ein Hund. Sie lief mit mir, wenn ich abgeessen war, kletterte durch Gräben und schwamm allein durch Flüsse, welche ich auf Fußitegen passierte. Im Walde behutsam und vorsichtig bei jedem Schritte war sie im freien offenen Felde der ungestümmte Renner, dessen Lust zu einer tüchtigen Race kaum zu bändigen war.

Da standen daneben Bertha und Freya, zwei Goldfuchse, Halbblutstuten englischer und arabischer Abkunft, gewaltige Traber, die ohne zu ermüden, 5 Meilen in 3 Stunden zurücklegen. Da waren ferner Janco und Rajcha, zwei schmucke kleine Blauschimmel, flotte polnische Zucker, die ausgezeichnetsten Jagd- und Pürschpferde, die kein Schuß erschreckte, wenn er auch zwischen ihren Köpfen abgefeuert wurde und die mit wahrer Passion im schnellsten Galopp ein Rudel Wild zu coupieren vermochten, wenn es über die Schneise fort wechseln wollte.

(Fortsetzung folgt.)

(Milchhändlers Philosophie.) „Sonderbar! Das Wasser ist echt, die Milch auch — sobald man aber beides zusammengießt, nennt man es gefälscht.“

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler

für das erste Quartal 1889.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

